



Marktkommentar

Hamburg, 29. März 2021

Aktienmärkte auf breiter Front im Plus Branchen-Rotation bietet Kaufgelegenheiten

- Innerhalb der Indizes herrscht Bewegung
- Börsen ignorieren unterschiedliche Impfgeschwindigkeiten
- Steigende Inflation durch Basiseffekte überzeichnet

von Philipp van Hove, CFA

Auf die Plätze, ... fertig, ... los? Wer Wettbewerb als Sport begreift, muss dieser Tage feststellen, dass die Europäische Union im Allgemeinen, aber insbesondere Deutschland hinsichtlich der weltweiten Impfkampagne leider immer noch in den Startblöcken zu hängen scheint, während andere Länder bereits dabei sind, ihre Brust über die Ziellinie zu schieben. Das hat Konsequenzen für die jeweiligen Menschen – und für die einzelnen Volkswirtschaften.

Die Börsianer differenzieren dahingehend global bislang nur begrenzt. So steigt der DAX wie der STOXX und der STOXX wie der S&P 500. Die Hoffnung auf ein in Reichweite befindliches glückliches Ende der Pandemie eint die Märkte unisono. Und dass in China und den USA Corona gar kein Thema mehr zu sein scheint bzw. die Quote der (Erst-)Geimpften auf mittlerweile über 25 % gestiegen ist und sich die Inzidenzen stabilisieren, scheint vielen bereits für eine begründete Hoffnung zu reichen.

Mehr Bewegung als der Index zeigt

Das könnte sich unseres Erachtens aber als zu kurz gedacht herausstellen. Denn die Erholung wird in vielen Ländern später einsetzen und die Dauer der staatlichen Hilfsprogramme – so überhaupt finanzierbar – wird verlängert werden müssen. Das erste verzögert die Rückkehr in die wirtschaftliche Normalität, und das andere wird sich noch längerfristig als Belastung herausstellen.

Doch so wenig zwischen den Märkten differenziert wird – unterhalb der Index-Oberflächen hat es seit Jahresbeginn erhebliche Bewegungen gegeben. Im Ergebnis befinden sich die Aktienkurse vieler Energieversorger und Hersteller von Basis-Konsumgütern allerdings wieder auf dem Niveau vom Jahresanfang. Gesucht waren per Saldo stattdessen Zykliker, Ölwerte und Banken –

Branchen, die mit einem Plus von 20 % und mehr aufwarten konnten. Als Erklärung konnten teilweise die beiderseits des Atlantiks gestiegenen Zinsen dienen. Denn gerade in den USA lässt die nun steilere Zinskurve die Aussichten vieler Finanzinstitute rosiger scheinen. Umgekehrt mussten viel höher verschuldete Branchen, wie eben die klassischen Energieversorger, aber auch Technologiewerte, deshalb Federn lassen.

Trotz anhaltender Notenbankliquidität wird die Inflation nicht bleiben

Die für die steigenden Zinsen als Begründung herangezogenen Inflationssorgen lassen sich nicht wegdiskutieren. Sicherlich liegen die Raten in diesem Jahr – allein durch Basiseffekte bedingt – höher als in den vergangenen Monaten. Unseres Erachtens ist allerdings weniger von Interesse, ob es nun kurzfristig etwas mehr oder weniger steigende Preisindizes gibt. Entscheidend wird sein, ob wir in ein langfristiges inflationäres Umfeld hineinlaufen – und das sehen wir derzeit nicht.

Deshalb bieten die Indexrotationen unseres Erachtens auch in einem deutlich gestiegenen Marktumfeld gute Einstiegschancen. Gerade Unternehmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen zum Rückgrat einer modernen Industriegesellschaft geworden sind, sollten Interesse auf sich ziehen. Nicht nur, dass es diesen deutlich leichter fällt, etwaige inflationäre Entwicklungen über Preiserhöhungen weiterzugeben. Sie bieten in der Regel auch ein langfristig attraktives Geschäftsmodell.

Im Ergebnis gibt es für uns keinen Grund, den Aktienmärkten den Rücken zuzukehren oder sich auch nur an die Seitenlinie zu stellen. Denn für langfristige Investoren finden sich weiterhin werthaltige Unternehmensbeteiligungen. Zudem bleibt – bei allen Risiken – die wichtigste Grundannahme intakt: EZB wie FED wollen stabile Märkte. Die daraus resultierenden Implikationen müssen einem nicht gefallen. Aber die tradierte Regel „Don't fight the FED“ zu missachten, ist auch keine Lösung.

Der Autor leitet das Fonds- und Portfoliomanagement Aktien bei der SIGNAL IDUNA Asset Management und verantwortet unter anderem den Europa-Aktienfonds HANSAsmart Select E.

Ansprechpartner:

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH

Frau Marie-Kristin Güler
Telefon: +49 40 4124-7819
marie-kristin.gueler@si-am.de

Über die SIGNAL IDUNA Asset Management

Die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH mit Sitz in Hamburg wurde 2003 gegründet und ist ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe. Sie bündelt und koordiniert alle Aktivitäten im Portfoliomanagement für die einzelnen Unternehmen der Gruppe. Seit 2003 ist sie für das Management der Publikumsfondsfamilie HANSAfonds zuständig. Darüber hinaus stellt die SIGNAL IDUNA Asset Management ihren Kunden vielfältige Services sowie Vertriebs- und Marketingdienstleistungen rund um das Thema Finanzen zur Verfügung. Sie ist zudem Trägerin eines Haftungsdatums für den Investmentvertrieb innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe. Weitere Informationen unter www.si-am.de.

Über die HANSAINVEST

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH wurde 1969 gegründet und ist Teil der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als Service-KVG für Real Assets und Financial Assets erbringt die Hamburger Gesellschaft Dienstleistungen rund um die Administration von Wertpapieren, Immobilien und Alternativen Investments. 1970 begründete sie die Publikumsfondsfamilie der HANSAfonds, die sie bis heute administriert. Über eine Tochter ist die Gesellschaft zudem am Standort Luxemburg aktiv. Weitere Informationen unter www.hansainvest.de.

Wichtige Hinweise: Hierbei handelt es sich um eine Pressemitteilung der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, www.si-am.de, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg. Die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH behält es sich ausdrücklich vor, ihre Einschätzung und Meinung ohne gesonderte Ankündigung zu verändern. Grundsätzlich gilt: Kapitalanlagen sind mit Risiken verbunden. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen, und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück.